

## Kurieren mit Jon Spencer

Patrick Carney von den Black Keys erzählte in einem Interview, wie er als Teenager an einem Konzert der Jon Spencer Blues Explosion die Demo-Kassette seiner Schülerband auf die Bühne legte, in der Hoffnung, der Frontmann würde sie sich später anhören. Es kam anders: «Spencer sah mir in die Augen, hob einen Fuss – und kickte die Kassette weg.» Die Black Keys spielen längst in Stadien, aber Carney schwärmt noch immer von der «rohen, ungefilterten, bis aufs Notwendigste reduzierten Energie» der Band. Wer Jon Spencer jemals mit einer seiner zahllosen Formationen gesehen hat, darunter Pussy Galore, Boss Hog, Heavy Trash und natürlich Blues Explosion, wird Carney beipflichten. Auf der Bühne ist der New Yorker der King aller ausser Kontrolle geratenen Elvis-Wiedergänger, verrückt, aber sexy, und sein Reich ist ein Trümmerhaufen aus Lower-East-Side-Punk, Delta Blues und No-Wave-Noise. Hochgradig künstlich und nah an der Karikatur, aber auch cool, schweissüberströmt und maximal mitreissend. Spencer lässt sich auf seiner aktuellen Tournee von Kendall Wind am Bass und Macky Bowman am Schlagzeug begleiten, mit denen er auch das Album «Sick of Being Sick!» eingespielt hat: Rock'n'Roll als Kur! (fh)

30.6., Bogen F, Zürich

